

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 49-50: **Neue Energieanlagen : wie viel darf sichtbar sein?**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
MEP Prés-de-Vidy, Planification directrice d'un écoquartier, Lausanne	Ville de Lausanne, Direction de projet Métamorphose 1002 Lausanne	Ideenstudie, zweistufig, selektiv, für Teams aus Architekten, Städte- bauern und Land- schaftsarchitekten	Sylvain Guillaume- Gentil, Christian Junker, Bruno Marchand, Ute Schneider, Craig Verzzone	Bewerbung 12. 12. 2016
www.simap.ch (ID 147635)				
Plan localisé de Quartier «Les Sciers»	Commune de Plan-les-Ouates 1228 Plan-les-Ouates	Projektwettbewerb, einstufig, selektiv, für Architekten	Peter Wullschleger, Olivier Lasserre, Gilles Perraudin, Michael Wyss, Alain Etienne	Bewerbung 16. 12. 2016 Abgabe Pläne 10. 3. 2017
www.simap.ch (ID 147875)				
Studienauftrag Arealentwicklung Neue Stadtmitte Arbon	Vögele Immobilien Gruppe, Pfäffikon Begleitung: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Studienauftrag im Dialog mit Präqualifikation, für Architekten Inserat S. 4	Paul Vögele, Andreas Balg, Erol Doguoglu, Lorenzo Giuliani, Eva Keller	Bewerbung 6. 1. 2017
www.strittmatter-partner.ch				
Nouveau cycle d'orientation, Cugy	Ass. cycle d'orientation des communes du district de la Broye et de la commune de Villarepos 1470 Estavayer-le-Lac	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten, Landschafts- architekten und Gebäudetechnikern sia – konform	Alexandre Delley, Anne-Catherine Javet, Jean-Marc Ruffieux, Marc Widmann, Alexandre Clerc	Abgabe Pläne 3. 3. 2017 Modell 14. 3. 2017
www.simap.ch (ID 146814)	Organisation: Acarchitectes alexand- re clerc architectes 1705 Fribourg			
Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118, Bern	Direktion für Finanzen, Personal und Informatik, Immobilien Stadt Bern, 3011 Bern	Projektwettbewerb, einstufig, für Generalplanungsteams im offenen Verfahren sia – mit Vorbehalt Inserat S. 4	Thomas Pfluger, Hanspeter Bürgi, Pascale Guignard, Fritz Schär, Marion Zahnd, Simone Hänggi	Abgabe Pläne 7. 4. 2017 Modell 21. 4. 2017
www.simap.ch (ID 147833)				

Preise

Dynamic Workplace – VFA Studentenwettbewerb 2016/2017	VFA Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e. V.	Es wird eine Planung gesucht, die die neue Arbeitswelt in den Mittelpunkt stellt, mit Konzepten, die den Zukunftsanfor- derungen gerecht werden und das Verhältnis zwischen Mensch und Arbeitsumgebung beschreiben.	Studierende der Fachbereiche Architek- tur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung, Gestaltung und verwandter Disziplinen	Eingabe 13. 2. 2017
www.competitionline.com/de/ ausschreibungen/246434				



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

BERLIN, ST. GALLEN, ZUG

Preise in Kürze

Redaktion: Tina Cieslik

Velux Award 2016

Das Thema des diesjährigen Internationalen Velux Award für Architekturstudierende hiess «Light of Tomorrow». Fast 600 Projekte aus 57 Ländern wurden eingereicht, daraus verlieh die Jury je eine Auszeichnung in den Kategorien «Tageslicht in Gebäuden» und «Tageslichtforschung». Erstere ging an das Projekt «Redistribution of Light» aus Südkorea, die zweite an den Entwurf «Light for the Blind» aus China. Zudem prämierte die Jury zehn regionale Projekte. Die Auszeichnungen wurden am 18. November im Rahmen des World Architecture Festivals in Berlin verliehen.

Die Studenten Kwang Hoon Lee, Hyuk Sung Kwon und Yu Min Park aus Südkorea beschäftigten sich in ihrem Entwurf mit den halb unterirdischen Räumen, die in den 1970er-Jahren in Seoul als Luftschutzbunker entstanden und im Zug des Wachstums der Stadt zu illegalem Wohnraum wurden. Kleine Fenster auf Augenhöhe lassen nur wenig Licht ein. Das Projekt zeigt, wie sowohl das Tageslicht in den Innenräumen als auch die künstliche Beleuchtung der engen Gassen bei Nacht verstärkt werden können. Die Lösung: einfache kubische, verschiebbare Fensterprismen. Präsentation, Originalität und Einfachheit der Idee überzeugten die Jury.



Auszeichnung «Gute Bauten im Kanton Zug»: der **Lorzenweg** von Cham nach Hagedorn (2015, links) und der **Kunstkiosk in Baar** (2013, rechts).



Eine Auszeichnung «Gute Bauten im Kanton Zug» erhielt das **Hochhaus B125 in Zug** (2014) von Philipp Brühwiler und Konrad Hürlimann.

Der siegreiche Beitrag im Bereich Forschung stammt von Jiafeng Li, Chenlu Wang, Guiding Yao, Jiebei Yang, Lushan Ao, Xiaoqi Chen und Jiawen Li aus China. Er beschäftigte sich mit Synästhesie, dem neurologischen Phänomen, bei dem die

Stimulation einer sensorischen oder kognitiven Nervenbahn automatisch und unwillkürlich zur Vorgängen in einer anderen führt. Die Idee hinter dem Projekt ist, die Art und Weise zu ändern, wie Menschen normalerweise Licht erleben – vom Sehen mit den Augen zum «Fühlen» mit den Händen. Es beschäftigt sich damit, wie Blinde eine Welt mit Licht fühlen und die Schönheit von Licht und Schatten geniessen könnten – wenn dies auf Oberflächen als Braille-Schrift lesbar wäre.

Die Jury würdigte die Intelligenz des Projekts ebenso wie dessen Klarheit im Aufbau: von der Überlegung, dass der Verlust des Augenlichts andere Sinne schärft, bis zur Suche nach einem Material, das durch Expansion und Kontraktion auf Licht reagiert. • (pd)





Auszeichnung «Gute Bauten im Kanton Zug»: Alterswohnungen Neustadt 2 in Zug (2013, links), und Dreifamilienhaus Nestléstrasse in Cham (2014, rechts).

Goldener Schemel 2016

Mit der jährlichen Verleihung des Goldenen Schemels stärkt die Sektion St. Gallen und Appenzell Innerrhoden des Schweizer Heimatschutzes regionale Baukultur sowie den Umgang mit Landschaft- und Siedlungsräumen. Die am 29. November zum zweiten Mal verliehene Auszeichnung würdigt diesmal kein fertiges Ergebnis, sondern einen beispielhaften Planungsprozess: das Verfahren zur Aufwertung eines Stadtraums, der jahrzehntelang in der Kritik gestanden hat – der Bahnhof Nord St. Gallen. Preisträger ist das St. Galler Stadtplanungsamt, begleitet durch die Dienststelle Kommunikation.

Was heute von einer Stadt in der Grösse von St. Gallen an Planungskultur zu erwarten ist, wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten vom Quartierverein Rosenberg, aber auch von kritischen Fachpersonen und -verbänden im Bahnhof Nord vermisst. In den vergangenen 50 Jahren entwickelte man hier Planungen und Grossprojekte, die aber nie im geplanten Ausmass zur Ausführung kamen. Seither hat sich jedoch einiges geändert.

Der mit Zustimmung von Stadtrat und -parlament im Herbst 2015 gestartete Prozess Bahnhof Nord bedeutet einen Neuanfang im Umgang mit Stadtraum und der betroffenen Bevölkerung. Bereits stattgefunden haben publikumsnahe Themenforen und Gesprächsrunden mit Quartierbewohnern und Interessierten. Ein heute sehr fragmentarisches, in Teilen auch unwirtliches Stadtgefüge soll gestalterisch

aufgewertet und mit publikumsorientierten Nutzungen versehen werden. Das dialogische Testplanungsverfahren wird von der Stadt St. Gallen veranstaltet. Dafür arbeiteten vier auf Einladung beauftragte Architektenteams. Die Ergebnisse wurden der Bevölkerung Ende November vorgestellt. • (pd)

Gute Bauten Kanton Zug

Im Jahr 2005 zeichnete der Kanton letztmals «Gute Bauten im Kanton Zug» aus. In den vergangenen elf Jahren wurde hier viel gebaut. Die Baudirektion des Kantons Zug lud daher Private und öffentliche Bauherrschaften, Eigentümer, Projektverfasser und Baufachleute ein, ihre Bauwerke für die Auszeichnung einzureichen. Vorschlagberechtigt waren Neubauten, Umbauten, Renovationen, Innenausbauten, Ingenieurbauten und Freiraumgestaltungen. Die Bauwerke mussten im Kanton stehen und zwischen 1. Januar 2006 und 31. Dezember 2015 fertiggestellt worden sein. Neben den Direktbeteiligten konnten sich auch alle übrigen Zugerinnen und Zuger für auszeichnungswürdige Objekte engagieren.

Über Qualität und Vielfalt der 131 Eingaben zeigte sich die Jury erfreut. Zehn Projekte erhielten eine Auszeichnung, weitere 15 eine Anerkennung. Neben den hohen städtebaulichen, architektonischen und gestalterischen Leistungen der prämierten Objekte war es dem Gremium wichtig, auch das soziale und politische Engagement der Bauträger zu würdigen. Diese hätten Projekte von hoher Qualität und gesell-

schaftlicher Relevanz ermöglicht. An den Beispielen werde klar, wie wichtig es sei, dass die Bauherrschaften ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Denn ein hoher baukultureller Wert basiere nicht nur auf den Geschicken einzelner Autoren, sondern bedinge auch das Engagement der Auftraggeber. Baukultur reflektiere die Gesellschaft und nehme schlussendlich jeden in die Verantwortung. • (pd)



GUTE BAUTEN KANTON ZUG
2006–2015. AUSZEICHNUNGEN

Hotel City Garden, Zug, 2009;
EM2N, Zürich (vgl. TEC21 19/2010)

Alterswohnungen Neustadt 2,
Zug, 2013; Miroslav Šik, Zürich
(vgl. TEC21 9/2014)

Wohnbauten AWZ, Oberägeri, 2011;
Graber & Steiger, Luzern

Kunstkiosk Baar, 2013;
Rööslü Architekten, Zug

Dreifamilienhaus Nestléstrasse,
Cham, 2014; Osterhage Riesen
Architekten, Zürich

Schulhaus Eichmatt, Cham/
Hünenberg, 2009; ARGE
Bünzli & Coirvoisier Architekten
und b+p baurealisation, Zürich

Wohnüberbauung Zug Schleife,
Zug, 2012; Valerio Olgiati, Flims

Lorzenweg, Cham, 2015; ASP
Landschaftsarchitekten, Zürich

Hochhaus B125, Zug, 2014; Philipp
Brühwiler, Konrad Hürlimann, Zug

Wohnüberbauung Chriesimatt, Baar,
2014; ARGE Graber Pulver Architek-
ten, Ghisleni Planen Bauen, Zürich

JURY

Roger Boltshauser, Architekt,
Zürich (Vorsitz); **Carlo Galmarini**,
Bauingenieur, Zürich; **Christoph
Gantenbein**, Architekt, Basel;
Anne Kaestle, Architektin, Zürich;
Rita Illien, Landschaftsarchitektin,
Zürich; **Thomas Lussi**, Architekt,
Luzern



Die Broschüre mit Jurybericht und Dokumentation aller Arbeiten kann beim Hochbauamt des Kantons Zug bezogen werden.